Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 13 (1909-1910)

Heft: 2

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Kulturmerkwürdigkeiten entdecken. Der Kleinstädter gehe hinaus auf die Dörfer, sehe sich Land und Leute der Umgebung an, beschaue die praktische Eigenartigkeit der Bauernhäuser, betrachte die ehrwürdigen Dorflinden, die altertümlichen Kirchen, die Friedhöfe mit ihren oft naiven Grabinschriften. Solche Wanderungen bieten einen köstlichen Schatz von Beobachtungen, bringen reichen Genuß und Gewinn für Körper und Geist. Der Blick wird geschärft, das Wissen erweitert, das Gemüt ergötzt. Das sind dann wahrlich noch wertvolle Zugaben zur körperlichen Gesundheitskraft, die der Wintersspaziergang stets darbietet!

Berichtigung.

Die auf Seite 23 erwähnten Automaten von Jaquet=Droz sind mit Bundeshilfe nunmehr dem Museum in Chaux=de=Fonds einverleibt worden.

Bücherschau.

Aroleid. Aus dem Leben eines Bergpfarrers, von J. Jeger= lehner. Bern, Verlag von A. Francke, 1909. Preis Fr. 4.

In ebenso fraft= als maßvoller Sprache schildert der bekannte Märchen= und Sagen= sammler das schlicht und schön verlaufende Leben eines katholischen Pfarrers in einem kleinen Walliser Bergdorf. Wie in mittelalterlichen Spen erfahren wir auch hier das Leben der Vorfahren des Helden, dann dessen Erziehung dis zur Sinweihung, den Auszug aus einer ihm liebgewordenen Gemeinde und den Sinzug in eine, die gebändigt werden soll, aber nun an dem neuen Pfarrer, der dem Zuge der Zeit gehorcht und der Vernunft zugänglich ist — ein kleiner Luther oder Zwingli — einen Verteidiger sindet, was für ihn einen verhängnisvollen Konflikt mit dem Generalvikar heraufsührt. — Aroleid ist kein Roman, aber ein stimmungsvolles, von echt menschslicher Gesinnung erfülltes Bekenntnisduch, in welchem sich nicht nur die Person des crzählenden Pfarrers, sondern das Wesen seiner Gemeinde und die Größe und Kuhe

Aus dem Leben eines Taugenichts. Novelle von Josef Freiherrn von Eichendorff. Mit 18 Abbildungen nach Grot Johann und Edm. Kanoldt, Leipzig. E. F. Amelangs Berlag. Preis 3 Mark.

Das liebe wohlbekannte Büchlein, das phantastisch und doch lebenswahr ist, indem es in reizvollen, farbigen Bildern die Sehnsucht eines glücklichen Jungen nach einem Elück, das ihm aus dem Himmel in den Schoß fallen muß, zu fesselnder Darstellung bringt, geht in seiner Ausstattung neuerdings auf die Wanderung. Möge es überall offene Türen sinden; denn es bringt — ein echtes Sonntagskind — reine Stimmung und Sonnenschein ins Haus, das alte und junge Herzen gleich erquickt. Die Illustrationen sind dem anmutvollen Text prächtig angepaßt.

Hans Aanrud. Erzählungen. 1. und 2. Tausend. Leipzig, Verlag von Georg Merseburger, 1909. Mk. 2.25.

Aanrud hat sich mit der allerliebsten Erzählung "Sidsel Langröckhen" einen Namen gemacht. Die vorliegende Sammlung kurzer Erschichten zeigt die gleiche Fähigkeit des Dichters, ungemein sachlich und umständlich zu erzählen; überall hat man den Eindruck, Erlebtes aus einer stillen Kleinwelt zu hören und zu sehen. Alles ist meisterhaft geschildert, nur sind die Stoffe manchmal so unbedeutend, daß es einem schwer wird, sie mitzuerleben. Gelegentlich, wie in den "Brüdern im Herrn", kann der gemütliche alte Herr auch recht satirisch sein.

Das neue Bändchen "Musik", der "Lebensfreude" 4. Band, Sprüche und Gebichte, gesammelt von P. J. Tonger (160 Seiten kl. Oktab, in elegantem Leinenband Mt. 1.—, Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Mh.) umfaßt die Abteilungen: Wesen der Musik, Elemente, Gesang, Instrumentalmusik, Verhältnis der Musik zu den anderen Künsten, der schaffende Künstler, der ausübende Künstler, Wirkung der Musik, Publikum und Kritik. Allzu Gelehrtes ist vermieden, so daß sowohl der Laie Freude an der Lektüre haben wird und sein Musikverständnis sowie seine Liebe zur Musik erhöht, als es auch dem Fachmann Interesse einflößen dürfte, weil ihm mancher Spruch bes gegnet, der ihm bisher fremd war und durch den er neue Anregung erhält.

Jugendschutz gegen Detektivromane und Kinematographen. Von Hermann Schachemann, Pfarrer in Basel. Volk und Jugend in Gefahr! Ein Beitrag zur Bekämpfung verderblicher Literatur. Von Hand Muggli, Lehrer in Wetikon. Bern 1909. Verlag von A. Francke. Preis 60 Cts. Die Broschüre, welche gegen die Schundliteratur und die Auswüchse der Kinematographie zu Feld zieht und deren Schädlichkeit mit Beispielen belegt, verdient von allen gelesen zu werden, denen die Wohlfahrt unseres Volkes am Herzen liegt.

Denselben Gegenstand behandelt Schutz der Jugend vor schlechter Litezratur, Vortrag gehalten am Schulkapitel Zürich in Höngg, von G. Boßhard, Pfarrer. Der Keinertrag ist für die Jugendschriftenkommission des schweizerischen Lehrervereins bestimmt. Zürich, Buchdruckerei Aschmann und Scheller, Predigerplatz. Preis 20 Cts. Hier tut die persönliche Note wohl, die Freiheit der Auffassung, und ganz gesund sind die Winke und Katschläge zur Abhilse. Das praktischste Mittel, der Sucht nach gemeiner Literatur abzuhelsen, dürste die Handarbeit, besonders die Gartenarbeit sein. Endlich wird sich auch ein Gesetz gegen Vergistung unseres Volkes, besonders unserer Jugend, durch schmutzigen Lesestoff aufstellen lassen, wie wir ein Lebensmittelzges zustande gebracht haben.

Messisommer, H., Ausalter Zeit. Sitten und Gebräuche im zürcherischen Oberlande. Ein Beitrag zur Volkskunde. Zürich, 1909. Verlag: Art. Institut Orell Füßli. 200 Seiten, 8°. Fr. 4.50, Mk. 4.—.

Der Verfasser, ein Kind des zürcherischen Oberlandes, gibt — ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu machen — ein zusammenhängendes Bild des dortigen Volkslebens, wie es in den abgelegenen Gemeinden noch heute weitergelebt wird und wie es auch in den größeren Industrieorten bis vor wenigen Jahrzehnten gelebt wurde. Die aus= führlich behandelten Kapitel über Volkspoesie und =Spiele, Volksmedizin und medizi= nischen Aberglauben enthalten eine große Fülle interessanten Materials, das uns wie ein Zeuge aus alter Zeit anmutet, aber doch auch anheimelt, weil es so manche Erinne-rung an vergangene Tage in uns wachruft.

Zum Bilderrätsel im Juniheft 1909.

Es sind 73 richtige Lösungen eingegangen. (Wo Arbeit das Haus bewacht, kann Armut nicht einsteigen.) Die sechs Gewinne: An heiligen Wassern, von J. E. Heer; Diesseits, von Hermann Hesse; S'Heiwili, von Meinr. Lienert; Jä gäll, so geit's, von K. v. Tavel; Liebesdienste, von A. Bögtlin; Helden des Alltags, von E. Zahn, sind durchs Los auf Herrn Ulrich Ott in Oberwinterthur, Frau O. Hunziker-Reppler in Muhen, Frl. Elsa Caspar in Buchs (Rheintal), Herrn H. Heuberger, Bezirks-Verwalter in Rheinselden, Herrn Jakob Sigg in Uster und Herrn R. Clavadetscher, Waisenvater in Altstätten (St. Gallen) gefallen.